

gemeinsamen Interesse zu thun. Wir wünschen aber hierüber die etwa abweichenden Ansichten unserer auswärtigen Mitglieder zu vernehmen und legen deshalb diesen Plan der freien Begutachtung bei Zeiten vor.

Es verstände sich natürlich von selbst, dass es Sache des Vorstandes wäre, sich zu rechter Zeit mit den resp. Post-Directionen zu vereinigen, um in Deutschland jedem Vereinsmitgliede die Zeitung für den jährlichen Beitrag von  $2\frac{1}{3}$  Rfl., monatlich sofort nach ihrem Erscheinen expediren zu können.

C. A. D.

## Wissenschaftliche Mittheilungen.

Annales de la société entomologique de France.  
1843 1—4 trim. und 1844 trim. 1 et 2. \*)

Mit dem Jahrgange 1843 beginnt die zweite Serie der Annalen, welche die französische entomologische Gesellschaft seit 1831 herausgibt. Der entomologische Verein erhält dieselben seit einiger Zeit von der Gesellschaft zugeschiedt, und die Redaction wird von jetzt ab in der Zeitung eine Inhaltsanzeige der eingegangenen Hefte mittheilen, und namentlich von kleinern Aufsätzen, die von Interesse für die Mehrzahl der Leser sein dürften, ausführliche Auszüge liefern.

1.) Der erste Band der neuen Serie beginnt mit einer Auseinandersetzung mehrerer bisher mit *Haltica oleracea* verwechselten Arten von Hrn. Aubé. Er unterscheidet vier durch folgende Diagnosen: *A. oleracea* Linn.: oblongo-ovata, convexa, sparsim punctulata, nitida, virescens, antennis tarsisque nigricantibus, thorace sulco transverso impresso. Kommt auf mehren Pflanzen, namentlich auf Cruciferen vor. — *A. lythri*: oblongo-ovata, convexa, sparsim punctulata, nitidula, cyanea, antennis tarsisque nigricantibus, thorace sulco transverso leviter impresso. Lebt auf *Lythrum salicaria*. — *A. hippophaës*: oblongo-ovata, convexa, punctis minutissimis vix conspicuis impressa, fere opaca, cyanea vel cyaneo-virescens, antennis tarsisque nigricantibus, thorace sulco transverso profunde impresso. Auf *Hippophaë rhamnoides*, die in grosser Menge an den Bergströmen der

\*) Das zweite Trimester ist zwar der Vereinsbibliothek noch nicht zugegangen, wird aber hier gleich mit angezeigt, da es der Red. bereits auf anderem Wege zur Einsicht mitgetheilt ist.

Alpen und des Jura wächst. — *A. Erucæ* Oliv., Fabr.?: oblongo-ovata, convexiuscula, punctulata, nitida, cyanovirescens, antennis tarsisque nigricantibus, thorace sulco transverso impresso, elytris plica unica ad latera elevatis. Auf jungen Eichentrieben im Boulogner Wald sehr gemein.

2) Hr. Léon Fairmaire beschreibt p. 11 sq. 3 neue Käfer aus Oceanien: *Chlaenius ophonoides*, *Anchomenus Novae Zelandiae* und *Brachycaulus caninus*, neue Gattung neben *Cadmus*.

3) 2 neue südamerikanische Arten der Buprestengattung *Hyperantha* (*Poecilona*) beschreibt p. 17 Hr. Desmarest als *H. vittaticollis* und *stigmaticollis*.

4) Die Naturgeschichte des *Agrilus biguttatus* von Hrn. Goureau. Die Larve lebt in der Rinde von Eichenstämmen. Im Mai findet man das Insect in allen drei Ständen. Die Larve dringt nie in das Holz ein, sondern hält sich stets in der Dicke der Rinde auf, in Zellen, die sie nach Massgabe ihres Wachsthums vergrössert. Nach Léon Dufour's Eintheilung der Larven gehört sie zur Klasse der hemicephalischen, wo ein Theil des Kopfes im ersten Brustsegmente versteckt ist; Hr. Goureau ist aber geneigt, das was Léon Dufour für den Prothorax hält, als Kopf und Léon Dufour's erstes Bauchsegment als den Metathorax anzusehen. Dann hätte in Uebereinstimmung mit der gewöhnlichen Annahme von 2 Stigmenpaaren des Thorax der Prothorax und Metathorax jeder ein Stigmenpaar, der Mesothorax keins. Nach Léon Dufour's Ansicht habe der Thorax überhaupt nur ein Stigmenpaar, das sich zwischen Prothorax und Mesothorax befindet. Auf Tafel II. No. IV. ist Larve und Nymphe abgebildet.

5) Die Beschreibung von 24 neuen Terebranten als Nachtrag zur Klugschen Monographie von Hrn. Chevrolat. Europäer sind darunter 2: *Opilus germanus* von Hamburg und *Trichodes Lafertei* von Constantinopel. (Der erste, von dem Ref. das Original exemplar gesehen, ist nur eine Farbenabänderung des *O. domesticus* Sturm, wo das Gelb namentlich an der Basis der Flügeldecken sich mehr als gewöhnlich ausgebreitet hat. Die typischen Exemplare des *O. domesticus* hatte Chevrolat nicht von *O. mollis* unterschieden.) \*)

\*) Die in Klammern gemachten Zusätze rühren bei den Schmetterlingen vom Prof. Hering, bei den Käfern von mir her.

6) Bemerkungen über eine neue zur Familie der Juliten gehörige Myriapoden-Gattung, *Platydesmus polydesmoides* von Hrn. Lucas.

7) Notiz über eine Monstrosität des rechten Fühlers von *Colymbetes coriaceus* von Hrn. Lucas. Das Fühlhorn ist bis zum 5ten Gliede normal, das 5te hat innen an seiner Spitze einen kleinen Höcker, der nicht mit dem Gliede verwachsen zu sein scheint; das 6te Glied ist kurz dick, dreieckig und theilt sich an der Spitze in 2 Aeste, der innere besteht aus 5 Gliedern, von denen die 4 letzten normal sind, der äussere Ast besteht aus 3 abnormen Gliedern. Das Exemplar ist von Lucas bei Calle in Algerien gefangen.

8) Beschreibung einer neuen Dipteren-Gattung, *Blepharicera limbipennis* von Hrn. Macquart. Die Gattung gehört zur Abtheilung der Nemoceren, Tribus der Tipuliden. Die Art ist bei Puy entdeckt und tab. III. No. II. abgebildet.

9) Notiz über die Verwandlung von *Apion apri-cans* und über die Parasiten dieses Käfers von Hrn. Guérin Méneville. Der Verfasser weist nach, dass die Metamorphose dieses Insectes schon von Hrn. Marekwick, Lehmann und Marsham studirt, die Beschreibung (*Transact of the Linn. Soc. VI. 142. tab. 5. f. a. d. London 1802*) aber in Vergessenheit gerathen sei. Er giebt eine genauere Beschreibung und neue Abbildung der früheren Stände des Käfers, der als Larve im Kleesamen oft grossen Schaden anrichtet. Sie hält sich in der Basis des Blumenkelchs auf, verzehrt die hier befindlichen Samenkörner und bohrt sich ein Loch an der Seite dieser Blüten und verwandelt sich zur Nymphe zwischen den verschiedenen Blüten des capitulum. — Neu ist die Beobachtung von 2 Parasiten dieser Larve, der eine ist *Calyptus macrocephalus* Nees, der andere *Pteromalus pionic* Walker. In Bezug auf das letztere Insect wirft G. die Frage auf, ob es vielleicht wieder Parasit von *Calyptus* sei; Westwood, dem er diese Vermuthung ausgesprochen hatte, war aber der Ansicht, dass es ebenfalls zur Zerstörung des *Apion* beitrage.

10) Beschreibung einer neuen Art von *Myrmecich-xenus* von Hrn. Guérin-Méneville, die der Autor *vaporariorum* nennt, weil er sie in Gewächshäusern von Ananas entdeckt hat. Sie ist länger als *M. subterraneus*, einfarbig gelb, das Halsschild weniger herzförmig. Auf Tafel

II. No. I. ist sie abgebildet. (Herr Riehl hat diese Art auch bei Cassel auf Waldwiesen entdeckt.)

11) Beschreibung zweier neuen der Pariser Fauna angehörigen Käfer von Hrn. Aubé. Es sind *Monotoma punctaticollis*, tab. I. No. IV. f. 1., paralleler als *M. quadricollis*, die Punktirung des Halsschildes zerstreuter, die Flügeldecken weniger matt und weniger chagrinirt, von Aubé im Miste von Schaaftällen entdeckt, und *Abraeus rhombophorus*, tab. I. No. IV. f. 2., durch eine Querlinie vor der Basis des Halsschildes angezeichnet, die einen nach vorn gerichteten Winkel bildet. Der Raum zwischen dieser Linie und dem Hinterrande stellt eine rhomboidale Figur dar; von Hrn. Montandon in der Gerberlohe der Gewächshäuser entdeckt. (Die Art ist auch bereits in Deutschland aufgefunden, s. Märkel, Germ. Zeitschr. f. Entom. V. 247. 201.)

12) Notiz über ein Dipteron, dessen Larve in *Helix conspurcata* lebt, von Hrn. Goureau. Es gehört zur Gattung *Melanophora*, Gruppe der Tachinen. G. beschreibt es als *Melanophora helicivora*. Es ist tab. II. No. III. abgebildet.

13) Abhandlung über *Psyche albida* von Hrn. Merk. \*) Die hier ausführlich beschriebene und tab. IV. No. I. abgebildete Raupe dieser seltenen Art, die bekanntlich in einem aus weisser Seide gefertigten und mit Moosfäserchen bedeckten Gehäuse lebt, fand Hr. M. am Rande des Gehölzes von Saint Denys de Brou und auf dem Mont d'or Lyonnais. Sie hing an den Gräsern, von denen sie sich nährt. Ueber die Art ihres Gespinnstes werden genaue Beobachtungen mitgetheilt. Der Falter entwickelt sich in 20 -- 30 Tagen nach der Verpuppung. Die braune Puppe des Mannes ist cylinderförmig conisch, die des Weibes ei- oder tönnchenförmig. Die Gestalt des männlichen Falters, (den neuerlich auch Hr. Kindermann öfters versandt hat) darf als bekannt vorausgesetzt werden; das Weib ist ungeflügelt, weisslich, mit Ausnahme des braunen Kopfes, die Haut zart, durchsichtig, der Körper weich, mit 80 — 90 Eiern gefüllt. Trotz ihrer schützenden Decke ist die Raupe nicht sicher vor Ichneumonem, Hr. M. zog aus 20 Raupen 3 Ichneumonem verschiedener Art.

\*) Die lepidopterologischen Artikel hat Herr Prof. Hering bearbeitet.

14) Beschreibung zweier neuen *Bracholytren* von Hrn. Aubé. Es sind *Oedichirus unicolor* aus Andalusien, die zweite bekannte Art der Gattung, und *Bledius tristis* aus Sicilien. Hr. Aubé bemerkt, dass die von Chevrolat Rev. Zool. 1843 p. 42 beschriebene *Myrmedonia nigriventris* gar keine *Myrmedonia* sei, sondern zur Gattung *Homalota* gehöre.

15) Beschreibung einer neuen Tetrameren - Gattung, *Philothermus Montandonii* von Hrn. Aubé. Der Käfer ist von Hrn. Montandon in Paris in der Gerberlohe entdeckt worden, die man in den königlichen Gewächshäusern anwendet. Was die systematische Stellung dieses Insectes anlangt, so sagt Hr. Aubé nur, dass es in die Nähe von *Cerylon* und *Biphyllus* gestellt werden müsse. Tafel IV. No. II. ist es abgebildet.

16) Hr. Buquet beschreibt eine Monstrosität des Fühlhorns einer *Julodis Clouei*. Sie betrifft wie die oben erwähnte des *Colymb. coriaceus* das rechte Fühlhorn, wie überhaupt die Mehrzahl aller beobachteten Monstrositäten sich auf dieser Seite findet. Das Fühlhorn ist normal bis zum 5ten Gliede, das 5te ist lang, dick und in starke lange und sehr scharfe Spitze ausgezogen, an jeder Seite dieses abnormen Gliedes entspringt ein Ast von 6 Gliedern. Der linke Ast ist der kürzere, die einzelnen Glieder abnorm, der rechte Ast ist dagegen ziemlich normal. Hr. Buquet erwähnt, dass er noch ein Exemplar von *Morica octocostata* Leach besitze, das ebenfalls ein monströses Fühlhorn auf der rechten Seite habe und einen monströsen Longicorn vom Senegal (*Crossotus Leprieurii*) mit 2 Mittelbeinen, die auf demselben Trochanter eingepflanzt sind, hier findet sich die Monstrosität aber auf der linken Seite.

17) Notiz über die Naturgeschichte von *Callidium sanguineum* von Hrn. Goureau. Wir übergehen die Beschreibung der Larve, die schon von Kirby in ihrer Lebensweise geschildert ist. Hr. Goureau hat aber noch beobachtet, dass diese Larven einen sehr gefährlichen Feind in einem parasitischen Ichneumon hätten, der dem Verfasser unbekannt ist und p. 104 beschrieben wird. Tafel IV. No. IV. ist das Weibchen dieses Ichneumon sammt der Larve von *Callidium* abgebildet.

18) Bemerkungen über einige europäischer Libellen von Hrn. Selys-Longchamps. Sie betreffen *Lindenia tetraphylla* Vanderl., *Macromia splendens*. Pictet

de la Rive und *Cordulegaster bidentatus*, neue Art von *C. annulatus* unterschieden.

19) Bemerkungen über eine Zahl wenig gekannter, in Spanien 1842 von Hrn. Ghiliani gesammelter Hymenopteren von Hrn. Spinola. Es sind 32 neue Arten beschrieben.

20) Beschreibung der in Ostflorida von Hrn. Doubleday und Forster gesammelten Chalciditen von Hrn. Walker.

21) Kritische Revision der Eucnemiden-Gruppe von Hrn. Guérin-Méneville. Der Verf. beginnt mit einer Uebersicht und Kritik der verschiedenen bis jetzt über diese Gruppe gelieferten systematischen Arbeiten von Eschscholtz, Latreille und Laporte, bei welcher Gelegenheit namentlich die liederliche Publication des Hrn. Laporte in Silbermann's *Revue entomologique* t. III. die gebührende Würdigung erfährt, dann geht er zur Erörterung der Charaktere über, die nach seiner Meinung die Gruppe bestimmen, stellt eine neue Anordnung der dahin gehörenden Gattungen auf, und theilt dann in der Form von Bemerkungen die Beobachtungen mit, die er über die Charaktere, Metamorphose, Synonymie und über die einzelnen Arten einer jeden Gattung gemacht hat. Wir geben hier einen Auszug derselben, soweit sie die europäischen Gattungen und Arten betreffen.

1. *Melasis* Oliv. mit einer Art: *flabellicornis* Fabr. Die Larve wird p. 173 beschrieben und tab. V. f. 1. 2. abgebildet. Sie lebt im Birkenholze, und hält in der Form die Mitte zwischen denen der Bupresten und Elateren. Wie die ersteren ist sie fusslos.
2. *Tharops* Lap. Die einzige Art ist *Th. melasoides* Lap., *Isorhipis Lepaigei* Lacord. *Faun. de Paris*, *Nematodes strepens* Redtenb. *Diss. inaugur.*
3. *Nematodes* Latr. Der Typus der Gattung ist *Eucn. filum* Fabr. Hierher rechnet der Verf. auch *E. nigriceps* Mannh. (*Nematodes flavescens* Dej. *Cat*)
4. *Xylobius* Latr. hat *E. alui* Fabr. Mannh. zum Typus.
6. *Hypocaelus* Guér. Eschscholtz hatte diesen Namen zuerst angewendet, die Gattung aber nicht beschrieben; da Latreille dieselbe unter dem Namen *Hylochares publicirte*, so wurde der Name *Hypocaelus* vacant, und der Verfasser überträgt ihn auf *Eucn. procerulus*.
7. *Hylochares* Latr. Hierher gehören *Eucn. cruentatus* Mannh. und *unicolor* Latr. (Die letztere

Art ist bekannter unter dem Namen *buprestoides* Rossi oder *alticollis* Villa, da sie aber weder von Rossi noch von Villa beschrieben ist, wird ihr wohl der Name *unicolor* bleiben müssen, unter dem Latreille eine wenigleich sehr kurze Diagnose von ihr gegeben hat, (Ann. de la soc. entom. III. p. 128.)

10. *Microrrhagus* Eschsch. Hierher *Eucn. Sahlbergii* Mannh. und *pygmaeus* Fabr.

13. *Eucnemis* Ahr. Hierher *E. capucinus* Ahr. (*Elaeter macrotis* Beck. Beitr. z. baier. Insectenf. ist ohne Zweifel derselbe Käfer.)

(Von beschriebenen Arten dieser Gruppe hat Hr. Guérin-Méneville zwei übersehen, die eine ist *Melasis spondyloides* Germ. Mag. et Faun., die in ihren Characteren manches eigenthümliche zeigt, im Habitus noch am meisten an *Hylochaeres* sich anschliesst, und *Eucnemis barnabita* Comolli Diss. de Col. Novocom. Ticini 1837, *E. rugulosus* Dej., der zur eigentlichen Gattung *Eucnemis* gehört.)

25) Eine Abhandlung über das Iridesiren der Insectenflügel von Hrn. Goureau, die sich nicht gut zu einem kurzen Auszuge eignet.

23) Beschreibung zweier neuen Arten der Gattung *Charaxes* von Hrn. Doubleday. Es sind *Ch. Delphis* und *Ch. Endamippus*, beide aus Ostindien und Tafel VII. und VIII. abgebildet.

24) Bemerkungen über die bei den Bupresten beobachteten Metamorphosen von Hrn. Blanchard. Eine sorgfältige Zusammenstellung aller Beobachtungen, die bisher über Buprestenlarven gemacht sind. Es geht daraus hervor, dass alle Buprestenlarven fusslos sind und eine grosse Aehnlichkeit mit denen der Cerambyceinen haben, nur ihre abgeplattete Form nähert sie zugleich etwas den Elaterenlarven.

22) Monographische Note über die Prionen-Gattung *Ctenoscelis* von Hrn. Buquet. Es sind 4 Arten aufgezählt, *Ct. ater* Oliv., *dyrrachus* Buq., *nausithous* Buq., *acanthopus* Germ., alle 4 aus Südamerica. *Prionus tuberculatus* Oliv., den der Verf. früher auch zu *Ctenoscelis* ziehen zu müssen glaubte, vereinigt er jetzt mit der von ihm Guér. Mag. d. zool. 1840 aufgestellten Gattung *Mecosarthron* und giebt eine neue Beschreibung dieses seltenen Insectes nach beiden Geschlechtern. Auf Tafel IX. sind *Cten. dyrrachus* und *nausithous* abgebildet.

26) Note über die Käfergattung *Calyptobium* von Herrn Aubé. Die Gattung ist hier beschrieben und auf Tafel X. No. 1 analysirt. Es sind vier Arten unterschieden: *C. Villae*, Tab. 10 No. 1 Fig. 1: testaceum, thorace postice lineis duabus transversis sulco longitudinali utrinque conjunctis impresso. Von Herrn Villa in Mailand entleckt. — *C. caularum*, Tab. 10 No. 1 Fig. 2: testaceum, thorace postice triimpresso, foveola media majore. Von Herrn de la Ferté Sénécère in Melonenbeeten entdeckt, Herr Aubé fand es häufig in dem Miste der Schaafställe. — *C. Kunzii*, Fig. 3: testaceum, thorace postice lineis duabus transversis foveola laterali utrinque conjunctis sulcoque longitudinali antice posticeque abbreviato impresso. Von Prof. Kunze in brasilianischen Pilzen gefunden, Herr Aubé vermuthet aber, dass auch dieses Thier in Europa einheimisch und erst hier in die Pilze gekommen sei; Prof. Kunze hat es unter dem Namen *C. impressum* versendet. — *C. nigrum*, Fig. 4: nigropiceum, ore, antennis et pedibus testaceis, thoracis basi depressa, tuberculis duobus latis, carinula longitudinali vix disjunctis. Von Herrn Melly in Sicilien entdeckt. — (Eine fünfte Art der Gattung ist *Sylvanns? singularis* Beck. Beitr.) Ueber die systematische Stellung ist Herr Aubé im Ungewissen. In den Mundtheilen zeigt die Gattung viel Uebereinstimmung mit *Monopis*, (ebenso mit *Cerylon*) aber die Füße die bei *Monopis* viergliedrig sind, bestehen hier nur aus drei Gliedern. Der Verfasser ist geneigt *Calyptobium* den Latreillischen Trimeren anzureihen und auf die Gattung *Cholovocera* Motsch. folgen zu lassen. (Gegen die Verbindung mit den eigentlichen Trimeren, Coccinellen und Lycoperdinen, spricht jedoch der Bau der Füße, die Glieder sind bei *Calyptobium* einfach, bei den genannten Gruppen ist das zweite Glied zweilappig, oben gefurcht und nimmt in dieser Furche das dritte sehr kleine und die Basis des vierten Gliedes auf.)

Herr Guérin-Ménéville macht in der Jannarsitzung 1844 Büll. 1844 pag. V. zu diesem Aufsätze die Bemerkung, dass die Gattung *Calyptobium* bereits von Curtis unter dem Namen *Holoparamecus* abgebildet sei und dass *C. Villae* Aubé dem *H. depressus* Curtis entspreche. Herr Guérin-Ménéville macht auf eine neue Art aufmerksam, die er *C. Panckouckii* nennen will, und die sich von *C. caularum* darin unterscheidet, dass die Mittelgrube des Halsschildes durch einen kleinen Kiel in zwei getheilt erscheine. In der

Februarsitzung Büll. pag. X. erkennt Aubé die Identität von *Calyptobium* und *Holoparamacus* an, erwähnt aber, dass Curtis unrichtig nur 9 Fühlerglieder abbilde, während 11 vorhanden seien. Die Art *Panckouckii* sei identisch mit *caularum*, er habe bei seiner Beschreibung den kleinen oben erwähnten Kiel übersehen.

27) Beschreibung der Raupe von *Gnophos variegata* (*mucidata* Treitschke) von Herrn Bruand. Da der Falter nicht bloss in Spanien, Frankreich und Italien vorkommt, sondern nach Treitschke's Angabe auch in den Steyrischen und Kärnthner Alpen gefunden ist, so hat die Kenntniss der bisher nicht bekannten Raupe schon für den blossen Sammler Interesse. Nach der gelieferten Beschreibung und Abbildung weicht die Raupe von der Gestalt der übrigen *Gnophos*-Arten dadurch wesentlich ab, dass sie auf dem 4., 5., 6. und 7. Ringe auf dem Rücken einen fleischigen Auswuchs zeigt. H. B. fand sie bei Besançon fressend an dem Blatte von *Verbascum lychnitis*, wo sie immer nur an der Unterseite der Blätter hängt, er ist aber veranlasst, zu glauben, dass diese Pflanze ihr nicht allein zur Nahrung dient. Schon im Anfange des April ist sie fast erwachsen; in der letzten Hälfte des Juni fliegt der Schmetterling. —

28) Bemerkung über die Segmente einiger Käferlarven von Léon Dufour. Ist eine Kritik der oben No. 4 mitgetheilten Ansicht des Herrn Goureau. Der Verf. rechtfertigt durch anatomische Untersuchung seine Ansicht über die hemicephalischen Larven, widerlegt die von Goureau angenommene Behauptung, dass das erste und dritte Brustsegment der Larven jedes ein Stigmenpaar habe, weist nach, dass es nur ein Stigmenpaar für die 3 Ringe des Mittelleibes gebe, und dass dieses in einigen Familien z. B. den *Lamellicornen* auf dem Prothorax selbst sitze, in andern, den *Bupresten* und *Longicornen* aber auf der Verbindungslinie zwischen Prothorax und Mesothorax. Die acht übrigen Stigmenpaare gehören alle dem Hinterleibe an. Goureau's Angabe, dass das Bruststigma mitten an der Seite des Segments sich befinde, welches er für den Prothorax hält, das aber der Mesothorax sei, beruhe auf falscher Beobachtung. Darans folge auch die falsche Angabe des Herrn Goureau, dass die Larve ausser dem Kopf nur 12 Segmente habe, sie hat deren dreizehn.

29) Herr Goureau antwortet auf diese Note von Léon Dufour. Die Frage über die hemicephalischen Larven ausser Spiel lassend, geht er auf die drei Irrthümer ein,

deren ihn Léon Dufour beschuldigt; 1, dass der Mittelleib zwei Stigmenpaare, eins auf dem ersten und eins auf dem letzten Ringe trage, habe er den Angaben der neuern Schriftsteller, Lacordaire, und Brullé gemäss angenommen. bestreite übrigens nicht die Wahrheit, dass es nur ein Paar gebe, er habe selbst diese Beobachtung bei mehreren Larven gemacht, aber nicht gewagt, sie auf alle Larven zu generalisiren. 2, Den Sitz des Stigma auf der Mitte des oben bezeichneten Segments sucht er durch eine Zeichnung nach gut erhaltenen Larven des *Agrilus biguttatus* nachzuweisen. Er vermuthet daher, dass die Stellung des Stigmenpaares nach den Gattungen der Bupresten variirt. 3, Die Annahme von 12 Segmenten habe nothwendig daraus resultirt, dass er den Prothorax für den Kopf angesehen.

30) *Species italicae generis Hebotomi* Rndn. ex insectis Dipteris: fragmentum septimum ad inserviendam dipterologiam Italiae auctore Camillo Rondani. Es sind drei Arten beschrieben: *H. papatesii*, Scop., *H. minutus*, Rndn. n. sp., *H. molestus*, Costa.

31) Bemerkungen über die seit Latreille über die Ordnung der Thysanuren und vornehmlich über die Familie der Podurellen publicirten Arbeiten von Herrn Lucas.

32) Abhandlung über die Schwinger der Dipteren von Herrn Goureau. Der Verf. entwickelt die beiden Ansichten, die sich über die Bedeutung dieser Organe gegenüberstehen. Audouin erklärte sie für die Analoga der Unterflügel der übrigen Insecten, Latreille für vesiculöse Anhänge der hintern Tracheen des Thorax, die von den Hinterflügeln der Insecten ganz verschieden seien. Dieser letztern Ansicht ist auch Macquart. Gegen die erste werden hauptsächlich drei Einwendungen gemacht; 1, die grosse Entfernung der Insertionsstelle der Schwinger von der der Flügel. Hier weist Herr Goureau nach, dass unter den Neuropteren bei Nemoptera die hintern zu einem langen schmalen Streifen reducirten Flügel ebensoweit von den obern entfernt stehen. Sie sind hier so klein, weil der Metathorax sehr kurz ist. In gleichem Maasse ist aber auch bei den Dipteren der Metathorax oder wenigstens der sichtbare Theil desselben sehr wenig entwickelt. 2, Die Insertion der Schwinger sehr nahe dem Stigma wird als zweiter Grund eingewendet; H. Goureau führt dagegen an, dass die Nerven der wahren Flügel Röhren von Tracheen sind, die mit den Stigmen in Verbindung stehen, dass es also hier auf eine grössere oder geringere

Entfernung der Flügelbasis von den Stigmen nicht ankommen könne. 3, hat man eingewendet, dass die Schwinger an einem Segment sässen, welches zum Abdomen gehöre. Latreille habe aber schon gesagt und Audouin es nachgewiesen, dass gerade dieses Segment dem Metathorax entspräche. Herr Goureau sucht im weitem Verlauf seines Aufsatzes durch physiologische Versuche die Frage zu entscheiden. Es geht aus diesen hervor, dass die Entfernung eines Schwingers die Fliege nicht am Fluge verhindert, dass sie aber weniger gut und ungern fliegt, sie ist leidend und stirbt innerhalb 24 Stunden nach der Operation. Die Entfernung beider Schwinger ist eine gefährliche Operation für die Dipteren, die sie am Fluge verhindert, die kräftigen ertragen sie eine Zeitlang ziemlich gut, die schwächern sind gleich sehr leidend, alle sterben aber stets innerhalb 7 — 8 Stunden. Die Versuche, die Herr Goureau mit den Unterflügeln der Hymenopteren machte, brachten ganz denselben Effect hervor als die mit den Schwingern der Dipteren. Daraus kommt er zu dem Schluss, dass die letztern wirkliche Analoga der Unterflügel sind.

33) Verwandlungsgeschichte des *Choragus Sheppardi* und *Xyletinus hederæ* von Herrn Léon Dufour. — Die Larve des *Choragus* fand Léon Dufour im März und April in Menge in abgestorbenen und halbverfaulten Zweigen des Weissdorns (*Crataegus oxyacantha*). Die Höhle, in der sie sich befindet, erreicht in den vier bis fünf Monaten ihres Lebens eine Länge von nie mehr als 7 — 8 Millimeter. Durch den Mangel der Beine und Fühler, durch ihre angelartig gekrümmte Gestalt und durch ihre Lebensweise hat die Larve die grösste Aehnlichkeit mit denen mehrerer Rüsselkäfer und namentlich mit der von Ratzeburg abgebildeten des *Brachytarsus varinus*. Dieselben Eigenschaften nähern sie auch den Larven einiger Xylophagen, namentlich denen der Bostrichen. Die Verwandlung zur Nymphe beginnt gegen Ende April, in der 2ten Hälfte des Mai ist sie vollendet. Larve und Nymphe sind ausführlich beschrieben und Tab. 11 No. 1 abgebildet. Das vollkommene Insect erscheint während des ganzen Jnni. Es hat im Habitus viel Aehnlichkeit mit einer *Cis* und springt wie eine *Haltica*. Pag. 318 sq. ist es sorgfältig beschrieben, die unzureichende Analyse der Mundtheile (der Verf. fand keine Maxillartaster) ist später von Aubé Bullet. 1844 pag. XL. vervollständigt worden. Der Käfer gehört offenbar zur Familie der Anthribiden und steht

in Dejean's Catalog an seiner richtigen Stelle. — Die Larve des *Xyletinus* fand Léon Dufour im April in trockenen Epheuzweigen. Sie hat grosse Aehnlichkeit mit denen der Anobien, Ende Mai verwandelt sie sich zur Nymphe. Beide Stän le sind Tab. 11 No. 2 abgebildet, aus Versehen heisst das Insect hier *Ochina hederæ*. Der Käfer hat viel Aehnlichkeit mit einem *Dorcatoma*, es unterscheiden ihn aber sogleich die Fig. 26 abgebildeten Fühler. Pag. 323 ist er ausführlich beschrieben. *Dorcatoma hederæ* Castelnau Hist. nat. d. Coléopt. scheint derselbe Käfer zu sein. (Die Beschreibung enthält keine Angaben, die nicht auf *Ptilinus niger* Müll. murinus Sturm passten.)

34) Monographie der Gattung *Elaphocera* von Herrn Rambur. Erichson hat in seiner Monographie (Entomograph. pag. 35) sechs Arten beschrieben, der Verf. fügt vier neue Arten hinzu, die er selbst in Spanien entdeckte, eine fünfte die Herr Ghiliani in demselben Lande aufgefunden, drei aus Algier, eine aus der Türkei und eine aus Sardinien. So steigt die Zahl der Arten auf 16, von denen drei dem Verf. etwas zweifelhaft sind, von zweien hat er nämlich nur ein einzelnes Exemplar und die dritte gar nicht vergleichen können. Die Hauptunterschiede liegen in der Anrandung des Kopfschildes und der Länge der Fühlerkeule, in der Form des dritten Fühlergliedes und in der relativen Länge der Fussglieder. Es werden zwei Abtheilungen errichtet, die erste mit wenig ausgerandetem Kopfschild enthält von europäischen Arten: *E. Bedaui* Erichs. sehr gemein in der Bai von Cadix, wo sie im Monat Februar den Sand der Dünen bewohnt. Während des Tages hält sie sich im Sande vergraben. Die Begattung hat wie bei den Cebrionen und während des Regens am Tage statt, es pflegt sich eine grosse Menge Männchen über ein einzelnes Weibchen herzustürzen; *E. malacensis*, von Malaga; *E. longitarsis* Illig., von Lissabon; *E. hiemalis* Erichs., aus Macedonien; *obscura* Gené, aus Sardinien; *dilatata* Erichs., ebenfalls aus Sardinien. Letztere, die er nur aus der Beschreibung kennt, ist Rambur nicht abgeneigt für Varietät von *E. obscura* zu halten. — Zur zweiten Abtheilung mit ausgerandetem Kopfschild gehören folgende europäische Arten: *E. granatensis* von Granada, *sardoa* aus Sardinien, *E. hispalensis* von Sevilla, *byzantica* aus der europäischen Türkei, *E. churianaensis* von Malaga, *carteiensis* aus der Nähe von Gibraltar, *gracilis* Walzl aus Macedonien.

35) Bemerkung über die Verwandlung der *Chelonia Latreillii* von Herrn Graells in Madrid. Herr Graells giebt ausführliche Nachricht über diesen von Graf Dejean in Spanien entdeckten Schmetterling, als dessen Vaterland bisher nur Catalonien bekannt geworden ist. Man kannte 1839 nur das Männchen und glaubte, dass das Weibchen wie bei den Trichosomen Boisd. (*Corsicum*, *Baeticum*, *Parasitum*) ungeflügelt sei, da äussere Gründe die *Chelonia Latreillii* hier anzureihen riethen. Dass dem nicht so sei, zeigte ein weibliches Exemplar, das Baron Feisthamel aus Puppen zog, die er von Hrn. Graells erhalten hatte. Hr. Graells hat nun sehr sorgfältige Beobachtungen über diesen noch wenig verbreiteten Falter mitgetheilt, die seine Entwicklung ab ovo umfassen. Die Raupe lebt auf *Plantago lanceolata*, verschmäht aber auch ähnliche Pflanzen nicht. Der Schmetterling überwintert und entwickelt sich Ende März oder Anfang April. Tafel 12 No. II. sind alle drei Stände abgebildet.

Im Bulletin über die Sitzungen der Gesellschaft sind vielfach interessante Gegenstände zur Sprache gekommen; lepidopterologische Notizen sind am reichsten vorhanden, sie sind im Folgenden zusammengestellt.

In der Februar-Sitzung legte Hr. Pierret einen vollkommenen Hermaphroditen von *Diptera coenobita* vor, der von Hrn. Fehr in Gunzenhausen gezogen worden. Bis dahin sind Zwitter in der Tribus der Bombyceiden Boisd., zu welcher *Diph. coenob.* gehört, nicht beobachtet worden. Der Fall ist daher nicht ohne Interesse. Schon früher hatte Hr. Lefebure die Behauptung aufgestellt, dass in der grossen Familie der Heteroceren das Vorkommen der Hermaphroditen sich einzig auf die drei Tribus der Sphingiden, Bombyceiden und Phaleniten beschränke, bei den Rhopaloceren dagegen allgemein zu sein scheine. Die Bemerkung ist jedenfalls weiterer Beobachtung werth. Hr. Pierret dürfte zu weit gehen, wenn er annimmt, der Hermaphroditismus sei nicht etwa eine bloss zufällige Missgestaltung, die sich auf einzelne Individuen erstreckt, sondern eine Art allgemeiner Abirrung, der alle Gattungen der Gliederthiere vermöge ihrer unvollkommenen Organisation unterworfen zu sein schienen. — Eben derselbe Entomolog belehrt uns S. XI., dass *Ligia opacaria*, die man sonst nur in Languedoc und in der Provence einheimisch kannte, auch bei Fontenay in der Vendée aufgefunden sei, wo die Larve sich von *Spartium scoparium* nähre. Die

Schmetterlinge zeigten sich bleicher, weniger kräftig gezeichnet, als die südlichen Exemplare. Hr. Rambur soll diesen Spinner auch bei Tours nicht selten gefunden haben. — Nach S. XVIII. entdeckte Hr. Pierret 1843 im März die sonst bei Paris sehr seltene *Nyssia zonaria* in vielen Exemplaren auf einer pflanzenreichen Wiese bei Paris.

Die Erfahrung des Herrn Bruand S. XXXVIII., dass zuweilen Raupen von den auf ihnen abgesetzten Ichneumoneneiern befreit werden könnten, wird auch andern Entomologen nicht fremd geblieben sein. Nur muss man es so treffen, dass die Eier noch frisch gelegt sind. Sobald die Larven das Ei verlassen haben, ist die Raupe nicht mehr zu conserviren. Herr Bruand bediente sich zur Vernichtung der Ichneumoneneier auf einer Larve von *Harp. furcula* einer sehr feinen Zange, mit welcher er dieselben zerdrückte. Die Abnahme mittelst eines scharfen Messers verunglückte.

Seite XLI. wird von Herrn Guénée mitgetheilt; 1. dass er im westlichen Frankreich bei Vannes (Morbihan) viele Exemplare von *Zygaena balearica* (nach Rambur und Boisduval wohl nicht mit Unrecht für eine blosse Varietät der *Zyg. Sarpedon* gehalten) entdeckt habe, die bisher nur im südlichen Spanien gefunden wurde. Dies erklärt sich trotz der verschiedenen Temperaturverhältnisse doch durch eine in beiden Gegenden sehr ähnliche Bodenform, welche dieselben Pflanzen erzeugt, und auch für die Käferfauna (nach einer Mittheilung des Hrn. Chevrolat) ähnliche Erscheinungen darbietet. Die Raupe von *Zyg. balearica* dürfte nach Hrn. Guénée auf *Eringium* leben, einer Pflanze, die in den Dünen der Bretagne sehr zahlreich angetroffen wird. 2, eine Beschreibung geliefert von beiden Geschlechtern des *Crambus pedriolellus*, den Herr v. Feisthamel am Monte Rosa und Simplon in einer Höhe von 7 — 8000' über dem Meeresspiegel entdeckte. Geyr hat denselben in seinem Supplement zu Hübners Werk unter dem Namen *spuriellus* abgebildet. Hr. Guénée entdeckte diese *Tinea* ebenfalls in den niedrigsten Gegenden der Bretagne an den Dünen. Die Raupe lebt in einem langen Säckchen, in dessen Gewebe auch Sandkörner aufgenommen sind. Sie ernährt sich von den Wurzeln des *Triticum*. Der Falter fliegt im Juli. 3, Beschreibung der Raupe von *Carpocapsa amplana* (denn nur zu diesem Genus, nicht zu *Paldisca* darf nach Hrn. Guénée dieser Wickler gezählt werden). Wie die Raupe von *Carpoc. splendana* zu Tausenden in den Kastanien lebt, so diese zu Millionen in den Eichen. Um so

merkwürdiger, dass der Falter so wenig, die Raupe gar nicht bekannt war. Noch im September oder October lebt die letztere in den Eichel, in welchen sie kleine Gänge gräbt. Zu Ende des Herbstes spinnt sie sich im Moose ein sehr kleines unregelmässiges, aber festes, braunes Gehäuse, in dem sie bis zum nächsten Juni ruht. Dann verpuppt sie sich und liefert im Juni den Falter.

Eine anziehende Mittheilung von Hrn. Abicot zu Gien (Seite L.) bezieht sich auf das eigenthümliche Geräusch, welches so oft bei lebendigen Exemplaren der Sphinx atropos beobachtet ist. Hr. Abicot vermisse einst bei einem von ihm gezogenen Exemplar dieses Geräusch. Bei genauerer Untersuchung entdeckte er, dass dasselbe bei der Entwicklung den Rüssel abgerissen hatte. Somit würde also der Ton nicht durch Reibung am Thorax, wie man bisher meist annahm, sondern mittelst des Rüssels von diesem Insect hervorgebracht werden.

Als eine neue Entdeckung wird von Hrn. Pierret mitgetheilt, dass die seltene zarte und schöne Tinea Margarita auch in der Nähe von Turin aufgefunden ist, da man bisher annahm, dass sie nur den wärmsten und südlichsten Gegenden angehöre, Turin aber ein verhältnissmässig rauhes Klima hat, welches — wie die disjährigen Zeitungen berichteten — wenn auch nur als seltenere Ausnahme zuweilen eine Winterkälte von mehr als 10° R. zeigt.

Für Coleopterologen von Interesse ist die Aufzählung mehrer nordafricanischer Käfer, die in Paris ausgekrochen sind von Hrn. Lucas. Es sind darunter 5, die Hr. Lucas für neu hält und im Büll. pag. XXIV. beschreibt: *Opilus dorsalis*, *Cylidrus agilis*, *Apate rufiventris*, *nigriventris* und *humeralis*. (Die letztere kommt auch in Südfrankreich und Italien vor. Dej. Cat. pag. 339). — Hr. Guérin-Ménéville beschreibt eine neue *Adesmia* mit weissen Flügeldecken vom Cap Negro an der Westküste von Africa unter dem Namen *A. Langii*, pag. XLVII. — Hr. Buquet beschreibt einen neuen *Dorcus* aus Columbien als *D. Luxerii*. — Hr. Aubé pflichtet Erichson in dem Zweifel bei, ob *Monotoma quadrioveolata* im Daghistan vorkomme, wie es Motschulski angiebt, pag. XX. Hr. Reiche sichtet die Synonymie einiger Anthrenen. Er weist nach, dass *A. musaeorum* Linné nach abgeriebenen Exemplaren des *A. Verbasci* beschrieben sei. Der *A. musaeorum* Latr. und Gyll. gehört zu der von Olivier

als fuscus beschriebenen, bei Paris auf Liliaceen häufigen Art. *A. musaeorum* Oliv. und Degeer ist der *A. varius* Fabr. und *A. musaeorum* Fabr. scheint auch dahin zu gehören.

Ueber Species der andern Insectenordnungen sind keine Bemerkungen im Bulletin mitgetheilt. Ein Nest der *Epipona tatus*, einer in Cayenne sehr gemeinen Wespe wurde von Milne Edwards vorgezeigt und ist pag. XXXIV. beschrieben.

Hr. de la Ferté SÉNÉCTÈRE giebt als Mittel gegen das Oeligwerden mancher Käfer Laugenwasser an. Mehrere Stücke von *Trox*, *Cleonus*, einige Böcke hätten, nachdem sie wenige Stunden darin gelegen, ihr früheres Aussehen wieder gewonnen. Bei öligen Cicindelen habe er dasselbe Mittel aber ohne Erfolg gebraucht. Für die letzteren empfiehlt Aubé reinen Schwefelaether pag. XVIII

Unter den Personalnotizen ist die Ernennung von Charles Nodier an die Stelle des 1838 verstorbenen Desmarest und die von Schönherr an die Stelle von Gyllenhal zu Ehrenmitgliedern von Interesse. Der Artikel der Statuten, dass von den 12 Ehrenmitgliedern die Hälfte Franzosen, die Hälfte Fremde seien, ist in der Sitzung vom 15. November aufgehoben worden.

Der Jahrgang 1844, zweiter Band der neuen Serie, ist mit einer Abhandlung von Herrn Robineau-Desvoidy betitelt: *Etudes sur les Myodaires des environs de Paris* eröffnet, die wir nach dem Urtheile, das Hr. Prof. Loew über die Arbeiten dieses Entomologen Germ. Zeitschr. V. p. 319 gefällt hat, hier füglich unerörtert lassen können.

2) Beschreibung einer neuen Art der Gattung *Brachyopa* ebenfalls von Hrn. Robineau-Desvoidy.

3) Notiz über einige Monstrositäten, die in den Crustaceen-Gattungen *Carcinus*, *Lupa*, *Homarus*, *Astacus* beobachtet worden sind, von Hrn. Lucas.

4) Bemerkung über die Naturgeschichte des *Phytomus ramicis* von Hrn. Goureau. Hr. Goureau fand bei Paris im Monat Juni kleine runde Cocons, die an *Rumex patientia*, *Arundo phragmites* und andere Pflanzen geheftet waren. Sie waren an der Oberfläche eines Blattes angeklebt, kuglig von Form, ihr Gewebe bildete ein Netz von unregelmässigen, runden oder sechseckigen Maschen und bestand aus einer gelben glänzenden Seide. Im Innern dieses Gewebes findet man die Larve oder Nymphe. Man trifft dieselbe Larve auch auf den Blättern der Pflanzen an,

deren Parenchym sie verzehrt. Sie ist fusslos und bewegt sich vermittelt zweier Reihen von Warzen an der Unterseite des Leibes, die sie beliebig etwas verlängern und verkürzen kann. Solcher Warzen finden sich 2 an jedem Segment, nur das letzte hat bloß eine einzige, und da die Larve aus 12 Segmenten besteht, so hat sie mithin 23 solcher Warzen. Die 6 ersten, die an den Bruststringen sitzen, sind länger und endigen mit einer Scheibe, die einen knorpligen Rand hat. Die Warzen der Abdominalsegmente sind ganz häutig. Lacordaire hat sie bereits in seiner Introduction à l'entomologie I. pag. 103 beschrieben. Die Larve ist Mitte Juni ausgewachsen und spinnt dann ihren Cocon, in dem sie bogenförmig zusammengekrümmt liegt, sie ist nicht unbeweglich und dreht sich beliebig darin um. Sie wird allmählich dunkler und verwandelt sich am 20. Juni zur Nymphe. Schon gegen den 29. desselben Monats kriecht das vollständige Insect aus. Die Larve und Nymphe sind genauer beschrieben und Tab. II. No. I. abgebildet. (Ueber die Puppe s. Entom. Zeitung I. p. 131.) Diese Larve wird oft das Opfer eines parasitischen kleinen Hymenopteron aus der Familie der Chalciden, das zur Gattung *Eulophus* gehört. Es legt gewöhnlich 5 oder 6 Eier auf oder in die Haut der Larve. Larve, Nymphe und vollkommnes Insect dieses Hymenopteron sind dann genauer beschrieben und Tab. II. No. I. abgebildet. Es ist dem in *Noctua aceris* lebenden *Eulophus ramicornis* ähnlich, nach Hrn. Goureaux's Meinung aber doch wohl verschieden.

5) *Species italicae generis Callicerae ex insectis Dipteris, distinctae et descriptae a Camillo Rondani, fragmentum octavum ad inserviendam dipterologiam Italiae.* Der Verf. unterscheidet 4 Arten: *Cal. Spinolae* n. sp., *Cal. Roserii* n. sp., *Cal. Macquartii* n. sp., *Cal. aurata* Rossi. (*aenea* Meig., Latr., Macq. Fabr.,? Panz.? Gmel.?)

6) Neue Beobachtungen über *Blepharicera limbipennis* (s. Annal. 1843.) von Hrn. Macquart. Der Verf. giebt hier die sehr auffallenden und der Analogie widersprechenden Kennzeichen der beiden Geschlechter an, von denen er das eine, vermuthlich das Männchen, erst neuerdings hat kennen lernen. Tafel II. No. II. ist das Thier nochmals abgebildet.

7) Revision der Familie der *Pselaphen* von Hrn. Aubé. (Ich beabsichtige später eine specielle Kritik dieser Abhandlung, die mit Benutzung eines sehr reichen Materials gearbeitet ist, zu schreiben, übergehe sie daher hier vorläufig.)

6) Beitrag zur Kenntniss der Metamorphose von *Ergates faber* von Hrn. Lucas. Der Verf. beginnt mit einer Aufzählung aller bis jetzt bekannten Larven der Longicornen. In erster Linie erwähnt er hier die Beobachtungen von Ratzeburg, der in seinen Forstinsecten das bedeutendste Werk geliefert habe, das es über diesen Gegenstand in der Entomologie gäbe. Eine sorgfältige Zusammenstellung der sonstigen Vorarbeiten fand der Verf. bei Westwood *Introd. of the mod. classif. of insects* I. p. 355 vor. In den *Annalen der Pariser Gesellschaft* selbst sind die frühern Stände der *Parmena pilosa* Sol. (Solieri Muls.) von Solier, des *Rhagium inquisitor* von Léon Dufour, des *Clytus arcuatus*, *Callidium sanguineum*, *Morimus lugubris* und der *Saperda scalaris* von Goureau beschrieben. — Der Larve von *Ergates faber* ist zwar bereits von Mulsant *Col. de France* gedacht, die von ihm gegebene Beschreibung aber gar zu kurz. Der Verf. giebt nun eine ausführliche Beschreibung der Larve und Nymphe, die leider nicht abgebildet sind. Die Larven leben in Fichtenstämmen und verursachen oft grosse Verwüstungen. Sie sind in der Umgebung von Toulon ausserordentlich gemein und von Herrn Levallant auf die Weise erzogen worden, dass er starke Fichtenkästen mit Sägespänen anfüllte und diese mit Wasser zu einer consistenten Masse knetete. In diese Masse stiess er Löcher, die der Grösse der Larven ziemlich entsprachen, und brachte sie darin zur Verwandlung.

7) Notiz über die von den Flügelnerven entnommenen Geschlechtsdifferenzen der Dipterengattung *Dolichopus*, von Herrn Macquart. Hierzu die Abbildungen auf Tafel IV. und V.

8) Beschreibung mehrerer Schmetterlingsraupen von Hrn. Bruand. Zuerst vervollständigt und berichtigt er die Beschreibung der Raupe von *Chilo phragmitellus*. (Ich selbst habe den Falter wiederholt gezogen und finde gegen die Beschreibung nichts zu erinnern, doch weichen meine Erfahrungen über die Entwicklung des Falters mehrfach ab. Hrn. Bruand gingen von 20 Raupen alle bis auf zwei zu Grunde. Diese verpuppten sich Anfangs Juni und schlüpften aus der Puppenhülse erst im August. Ich fand die Raupe im April, ehe noch die jungen Triebe des Rohrs sich entfaltet hatten, unten dicht über der Wurzel, die ich nebst dem Ueberrest des vorjährigen Stengels hervorzog, an Stellen, wo das Rohr nur zur Zeit eines hohen Wasserstandes im Wasser steht. Ich legte die Rohrstengel, ohne

die Raupen heraus zu nehmen, auf sehr nassen Sand. Die beim Oeffnen der Stengel herausgefallenen Raupen krochen nicht wieder in andere Rohrstücke, sondern gingen zu Grunde. Die Verpuppung der übrigen erfolgte zu Ende des Mai, die Entwicklung des Falters im Anfange des Juli, selbst schon zu Ende des Juni. Von einer Ueberwinterung der Puppe spricht übrigens Treitschke nicht, wie Hr. Bruand irrig behauptet. Nur von der Raupe sagt er es, und mit Recht.

Es folgt demnächst ein Bericht über die Entwicklung der *Haemylis pastinacella* Dup. \*), deren Raupe Hr. Bruand an den grünen Samenkörnern von *Heracleum sphondilium* Lin. fressend fand. Die Mittheilung Treitschke's \*\*) über ihre Verpuppung ist unrichtig. Sie bohrt sich vielmehr eine Oeffnung in den Stengel der Nahrungspflanze und verpuppt sich in diesem im August; um die Mitte des September erscheint das vollkommene Insect. Bemerkenswerth ist, dass in ein Bohrloch zwei bis drei Raupen behufs der Verpuppung geschlüpft waren. Die ausgespannten Falter zeigten eine erheblichere Breite, als die sonst gewöhnliche *Haem. pastin.* zu haben pflegt. Hr. Bruand wirft daher die Frage auf, ob seine *Haemylis* eine andere Species sein möchte? Da sie indess in der Zeichnung keine Unterschiede zeigt, so hält er sie für eine grössere Localvarietät, welche der verschiedenen Nahrung beizumessen sein möchte. Beigefügt ist dieser, wie der vorigen Species eine Abbildung der Raupe und Puppe. Die Raupe von *Chilo phragmit.* ist jedoch zu grell gezeichnet.

Von der noch nicht lange bekannten *Spaelotis nyctimera* Dup., Boisd. und Hüb. wird hier zum erstenmal Beschreibung und Abbildung geliefert. Sie scheint bisher nur in Burgund aufgefunden zu sein, zuerst durch Hrn. Moreau de Nuits.

Auf gleiche Weise folgt die Abbildung und Beschreibung der Raupe von *Caradrina respersa* O. Sie überwintert unter Steinen oder in den Spalten von Mauern. Die Verpuppung erfolgt zu Ende April. Der Schmetterling entfaltet sich im Juni. (Dass er auch in Pommern gefunden worden, ist früher schon in dieser Zeitung mitgetheilt. Doch scheinen unsre Exemplare nicht die Grösse der südeuropäischen zu erreichen.)

\*) Unter den auct. werden irrig Zeller und Fischer de Rötterdam (sic!) genannt.

\*\*) » M. Treitschke prétend que cette espèce se chrysalide à fleur de terre. «

Ueber die demnächst beschriebne und nach allen ihren Ständen abgebildete Psyche Ochsenh. ist der Verf. nicht vollkommen mit sich einig, ob es eine neue Art, oder *Solenobia clathrella* Dup. sei. Die Raupe lebt in einem grünlichen eiförmigen Gehäuse von den Lichenen, die sich an altem Holze finden. Hr. Bruand beschreibt ihre Farbe und Gestalt, und bemerkt, dass sie ihren Platz während ihres Lebens wenig verändere, und ihr Gehäuse völlig horizontal anhänge. Die Verpuppung erfolgt im Mai oder zu Anfang des Juni, das vollkommene Insect zeigt sich zu Ende des folgenden Monats. Das Männchen soll in seiner ganzen Erscheinung Duponchels *Solerob. minorella* nahe stehen. Das Weib ist ungeflügelt, kurz und dick. Ueber die Art, wie es die Eier ablegt, werden sorgfältige Beobachtungen mitgetheilt. Auch dieses kleine Geschöpf entgeht den Nachstellungen der Ichneumoniden nicht.

9) Hr. Donzel beschreibt eine sehr schön abgebildete Eule, die er *Polia Felicina* nennt, und die im Mai von den Hrn. Félix und Dardouin bei Marseille gefangen wurde. Die Vorderflügel sind gelbröthlich, von der Farbe des Eisenrostes, und weder Gestalt noch andern Eigenthümlichkeiten scheinen sie zu dem Genus *Polia* zu verweisen, in welches der Verf. gestützt auf genaue Untersuchung Guénéé's, sie einreihet.

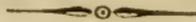
10) Neue Beobachtungen über die Lage der *stigmata thoracica* bei den *Buprestenlarven*, von Hrn. Léon Dufour. Der Verf. kommt noch einmal auf den zwischen Hrn. Goureau und ihm verhandelten Gegenstand zurück. Darin, dass nur ein Paar Bruststigmata vorhanden, stimmen beide Beobachter überein, während Goureau es aber bei *Agrilus biguttatus* auf der Mitte des Seiten und Rückenrandes des Mesothorax-Segments findet, so dass es immer bloss liegt; erklärt Léon Dufour, dass bei 4 *Buprestenlarven*, die er lebend untersucht, diese Stigmen auf der Rückengegend gänzlich unsichtbar seien und sich auf der dehnbaren Membran befänden, die seitlich Prothorax und Mesothorax verbindet. Auf diese Weise seien sie geschützt, und kämen nur zum Vorschein, wenn man diese Segmente von einander entferne. Die Figuren von Ratzeburg, Aubé, eine Handzeichnung der Larve von *Bupr. berolinensis*, die er von Audouin besitze, und Westwoods Beschreibung bestätigten seine Ansicht. Wenn Goureau sich dagegen auf seine nach wohl erhaltenen Larven von *Agrilus biguttatus* ausgeführte

Zeichnung beziehe, so appellire er, Léon Dufour, an die genaue Beobachtung der lebenden Larven. Ein Stigma des Mesothorax würde unter allen Umständen eine Anomalie ausmachen, und es sei nicht etwa anzunehmen, dass die Lage der Bruststigmata nach den Arten der Agrilen oder den Gattungen der Bupresten abändere. Zahl und Stellung derselben ändere nie nach Gattungen, sondern nur nach den Familien ab.

11) Note über *Homalopus Loreyi* von Herrn Rouget. Dieser ausgezeichnete *Cryptocephalus* ist zuerst von Solier *Annal. de la soc. entom.* V. p. 687 Tab. 20 Fig. A beschrieben, aber nur das Weibchen. Hr. Rouget entdeckte das sehr abweichende Männchen, er beschreibt beide Geschlechter, mehrere Varietäten und bildet das Männchen Tab. VI. No. III. ab. (Es ist dieses Geschlecht schon von Comolli *Diss. de Coleopt. Novocon.* als eigne Art unter dem Namen *Cryptocephalus major* beschrieben.) Die Art kömmt in Frankreich hauptsächlich im Departement de la Côte d'Or vor, sie findet sich auf den Blättern der Eiche, sehr selten auf denen der Weissbuche.

Die in dem Bulletin dieser Hefte enthaltenen Beobachtungen werden wir am Schlusse des Jahrgangs mittheilen.

Schaum.



## Entomologische Bemerkungen

von

H. Schaum.

1) Es ist oben pag. 66 in der Inhaltsanzeige der französischen Annalen die von Léon Dufour beobachtete Verwandlungsgeschichte des *Choragus Sheppardi* mitgetheilt worden. Kirby, der diesen Käfer zuerst beschrieb (*Transact. of the Linn. Soc.* XII. p. 447 Tab. 22 Fig. 14. 1818.), giebt ihm dreigliedrige Tarsen und bildet aus ihm eine eigne Familie der Trimeren, die er *Choragidae* nennt. Er erwähnt bereits, dass der Käfer wie eine *Haltica* zu springen vermag. Einige Jahre später hat Müller mit seiner gewohnten Genauigkeit denselben Käfer unter dem Namen *Anthribus bostrichoides* in *Germar's Magaz.* IV. 188. 4. beschrieben, und ihm damit die systematische Stellung angewiesen, die sich durch die zoologischen Characteres und

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schaum Hermann Rudolph

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Mittheilungen 66-86](#)